

Informationsblatt und Einverständniserklärung Dickdarmspiegelung (Koloskopie), ev. mit Polypentfernung

_____ Vorname	_____ Name	_____ Geburtsdatum
_____ Wochentag	_____ Datum	_____ Zeit

Weshalb eine Dickdarmspiegelung?

Damit lassen sich Erkrankungen des Dickdarmes zuverlässig erfassen und teilweise auch behandeln.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Ein biegsames Instrument (das Endoskop) wird durch den After in den gereinigten Dickdarm eingeführt und bis zur Mündung des Dünndarmes vorgeschoben. Dabei wird die Schleimhaut genau betrachtet. Krankhafte Veränderungen werden so zuverlässig erkannt. Spezielles Zubehör ermöglicht es, kleine Gewebeproben zur genaueren Untersuchung zu entnehmen.

Ist die Untersuchung schmerzhaft?

In bestimmten Momenten kann die Untersuchung Schmerzen verursachen. Die Gabe eines schlafauslösenden Medikamentes bewirkt, dass Sie die Untersuchung nicht wahrnehmen.

Welche zusätzlichen Eingriffe sind bei der Dickdarmspiegelung möglich?

Sogenannte Polypen (meist gutartige Schleimhautwucherungen) können nach Jahren in einen bösartigen Tumor übergehen, weshalb sie im selben Untersuchungsgang mit einer elektrischen Schlinge abgetragen werden (Polypektomie), ohne dass dies für den Patienten schmerzhaft ist.

- Andere: _____

Welche Vorbereitungen sind nötig?

Die Spiegelung des Dickdarmes erfordert eine gründliche Reinigung des Darmes. Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Merkblatts zur Darmreinigung genau. Falls Sie Medikamente einnehmen, welche die Gerinnungsfähigkeit des Blutes hemmen oder unter einem Diabetes leiden, erhalten Sie spezielle Instruktionen, wie Sie verfahren sollen.

Welche Risiken sind mit diesen Eingriffen verbunden?

Die Untersuchung selbst und die Entnahme von Gewebeproben sind risikoarm. Bei einer Polypenabtragung können trotz grösster Sorgfalt in seltenen Fällen Komplikationen wie eine Verletzung der Darmwand (Perforation, 1–2%) oder eine Blutung (5%) auftreten. Sehr selten wird wegen einer Komplikation eine Operation erforderlich (1–2%). Nach Gabe von schlafauslösenden Medikamenten (in der Regel Propofol) kann es selten (<1%) zu einer Beeinträchtigung des Kreislaufs und der Atmung kommen. Sehr selten sind Weichteilschäden durch Nerven- und Venenverletzungen durch das Einspritzen von Medikamenten oder durch die untersuchungsbedingte Lagerung.

Zur Verminderung des Komplikationsrisikos bitten wir Sie um folgende Angaben

Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente («Blutverdünner») ein? (z.B. Sintrom®, Marcoumar®, Aspirin®, Tiatral®, Plavix®, Efiect®, Heparinderivate)	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Haben Sie in den letzten 7 Tagen regelmässig Grippe- oder Schmerzmittel (z.B. Aspirin®, Brufen®, Voltaren®, Ponstan®) eingenommen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Besteht eine Neigung zu Blutergüssen (auch bei kleinen Verletzungen) oder sind in der Vergangenheit nach Eingriffen Blutungskomplikationen aufgetreten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Besteht eine Allergie auf bestimmte Medikamente, Nahrungsmittel oder Insektenstiche?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, welche _____		
Wurde Ihnen ein Endokarditisausweis abgegeben?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wurde Ihnen ein künstliches Gelenk eingesetzt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Frauen: Sind Sie schwanger oder besteht bei Ihnen die Möglichkeit einer Schwangerschaft?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Leiden Sie an einer Epilepsie?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Was geschieht nach der Untersuchung

Nach der Untersuchung können Sie essen, trinken und ihren normalen Tagesablauf wieder aufnehmen. Falls bei Ihnen die Untersuchung in Sedation (medikamentöser Schlaf) durchgeführt wurde, dürfen Sie während mindestens 12 Stunden kein Fahrzeuge lenken oder Maschinen bedienen.

Verhalten bei Problemen nach der Untersuchung:

Falls nach Verlassen der Praxis starke Bauchschmerzen auftreten sollten, oder falls Sie eine Blutung aus dem After beobachten, rufen Sie uns, Ihren Hausarzt oder Ihr nächstes Spital unverzüglich an.

Fragen zum Aufklärungsgespräch?

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie alle Fragen stellen, die Ihnen wichtig erscheinen, z.B.:

- Wie notwendig und dringlich ist die Untersuchung/Behandlung?
- Gibt es alternative Untersuchungs-/Behandlungsmethoden?
- Bestehen für mich persönlich Risiken, die im Aufklärungsblatt nicht erwähnt sind?

Ich, die/der Unterzeichnende habe von diesem Informationsblatt Kenntnis genommen und wurde durch die Ärztin/den Arzt in einem Gespräch über Fragestellung, Ablauf und Risiken der Untersuchung bzw. des Eingriffes in verständlicher Weise aufgeklärt. Meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden. Ich bin mit der Durchführung einverstanden.

Datum

Unterschrift Patient

Unterschrift und Stempel Ärztin/Arzt